Ausgabe Nr. 52 – 22. November – 02 | Herausgeber/Texte: Gemeinde Romanshorn – Inserate: Ströbele Text Bild Druck, Romanshorn

SEEBLICK Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Kultur & Freizeit

Sonntag der Herausforderung

Markus Bösch

Beide sind fünfzehnjährig, besuchen in der Realschule Reckholdern die dritte Klasse – und standen am letzten Sonntag vor einer Herausforderung: Tobias Hiller (rechts im Bild) und Basil Hengartner nahmen erstmals am Frauenfelder Juniorenlauf über 21 Kilometer teil.

Bild: Markus Bösch

Basil Hengartner: «Ich bin zwar bei der OL-Riege Amriswil dabei, bezeichne mich trotzdem eher als Passivsportler. Im Herbst habe ich mich entschieden, da mitzumachen. Wohl habe ich einige Laufrunden im Wald absolviert, doch mein Ziel war es, die Strecke von Wil nach Frauenfeld <nur> zu schaffen. Es war ein hartes, aber gutes Rennen».

Bereits vor einem Jahr habe er mit dem Training angefangen, so Tobias Hiller. Täglich seien das etwa 8 bis 10 Kilometer, einmal pro Monat auch schon mal deren 20. Mit Handball als Hobby sehe er sich selber als sportlich.

Beide haben im Rahmen des Militärwettmarsches die 21 Kilometer gut hinter sich gebracht und sind mit ihren persönlichen Leistungen zufrieden.

Ihre Kollegen hätten das Vorhaben erst als ausgefallen, auch als Spinnerei bezeichnet. Unterdessen würden einige es auch lässig finden.

Behörden & Parteien

Qualität und Ethik	S. 3
Geändertes Einbürgerungsverfahren	S. 3
Pressemitteilung Gemeinderat Romanshorn	S. 5
Bauverwaltung wieder komplett	S. 5–6
Neuauflage Holzgasswiesen	S. 6
Gastgewerbe	S. 7
Schaukelnde Klassenzimmer	S. 7
Haben etwas zu sagen	S. 8
Suppe hilft Schule…	S. 8
Weihnachten – Neujahr	S. 12
Zivilstandsnachrichten	S. 15–16

Wirtschaft

Total Ausverkauf	S. 13

Kultur & Freizeit

Sonntag der Herausforderung	S. 1
64. Missionsbazar	S. 8
Guggen-Gala	S. 8
Studiofilm im November	S. 8–9
Break-Dancer in der Megabeiz	S. 9
Theater, Spiel, Kino	S. 9
Weihnachtskarten – selber malen	S. 9
Autorität und Freiheit	S. 9
Kala'03 Lagerplatz in Neukirch-Egnach	S. 9–10
Feinfühlig spielen für Kinder	S. 10–11
Bes(ch)wingt in den Sonntag	S. 11
Saujasskönig 2002	S. 11
TankLager Romanshorn	S. 13

Kultur & Freizeit

Wer kommt mit?	S. 13
Einladung zur Krippenausstellung!	S. 13
Wieder ein voller Erfolg	S. 13–14
Gemeinschaftskonzert	S. 14
Musik mit besonderem Ambiente	S. 14–15
Spassecke	S. 16

Marktplatz

Wellenbrecher	S. 3
Am 24.11. Sylvia Schwyter in den Regierungsrat	S. 11
Treffpunkte Marktplatz	S.11–12
Agenda	S. 16

GEMEINDE ROMANSHORN

Erschliessung Holzgasswiesen

Das Erschliessungsprojekt Holzgasswiesen (öffentliche Auflage 22.7. bis 10.8.2002) wurde aufgrund einer Einsprache überarbeitet.

Gestützt auf §21 sowie §31 des kantonalen Gesetzes über Strassen und Wege, §54 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) und mit Beschluss des Gemeinderates vom 12. November 2002 wird das abgeänderte Projekt öffentlich aufgelegt.

Erschliessung Holzgasswiesen samt Erschliessungsbeitragsplänen

Die Festsetzung von Beiträgen basiert auf dem kommunalen Beitrags-, Gebühren- und Abgabereglement und wird den betroffenen Grundeigentümern schriftlich mitgeteilt.

Auflagefrist: vom 25. November bis 14. Dezember 2002
Auflageort: Bauverwaltung Romanshorn, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn während der ordentlichen Bürozeiten

Während der Auflagefrist kann jedermann, der ein schutzwürdiges Interesse geltend macht, gegen das Projekt oder die festgesetzten Beiträge schriftlich und begründet beim Gemeinderat Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Einsprache erheben.

Romanshorn, 18. November 2002

GEMEINDERAT ROMANSHORN

Fischbeizli
ZUR MOLE

Yacht-Club Romanshorn
Seepark
8590 Romanshorn
Tel./Fax 071 463 70 20

Unser Winter-Hit:

Fondue chinoise à discretion Fr. 20.–

Unser Restaurant ist geöffnet:
Freitag, Samstag & Sonntag ab 11 Uhr

Mit viel Spass Englisch lernen in Romanshorn!
• Anfängergruppen, max. 10 Personen •
• 10 Doppellektionen Fr. 280.– •
• Montag 14 – 16 Uhr •
• Montag 19 – 21 Uhr •
Kirsi Osterwalder · Telefon 071 463 67 23

EINLADUNG
zur Weindegustation

Samstag, 23. November 02, 10 Uhr bis 16 Uhr
Sonntag, 24. November 02, 10 Uhr bis 17 Uhr

Der egnacher markt und die Rutishauser Weinkellerei AG präsentieren Ihnen Weine aus Europa.

Ideal zum Schenken oder selber geniessen!

DAUER-TIEFPREIS
1kg Äpfel/Birnen
Fr. 1.50

Besuchen Sie uns am SONNTAGSVERKAUF und profitieren Sie von unserem vielfältigen Angebot.

egnacher markt
garten • heim • getränke
vis-à-vis mosterei egnach
Bahnhofstrasse 5 • 9322 Egnach • Telefon 071 474 79 34

Evangelische Kirchgemeinde
Romanshorn Salmsach

BAZAR

der Frauenarbeitskreise zugunsten von missionarischen und diakonischen Werken im In- und Ausland.

Mittwoch, 27. November 2002
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kommen Sie! Sehen Sie! Wählen Sie ungestört!
Ob Mittagessen, Kaffeestube, Unterhaltung oder Begegnung. Sie werden nicht enttäuscht sein.

Kinderprogramm:
- Fischete mit Überraschungspäckli 9.00 Uhr – 16.00 Uhr
- Märchenstube, dipl. Märchenerzählerin M. Bötsch, 13.30 Uhr und 14.30 Uhr (Kinder unter 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen)

Gaben für den Kuchenstand nehmen wir dankbar entgegen.
Bitte benützen Sie die Parkplätze bei der Kirche!

Es laden Sie herzlich ein
Die Frauenarbeitskreise und die Kirchenvorsteherschaft

Behörden & Parteien

Qualität und Ethik

Arne Goebel

Das Leitbild des Regionalen Pflegeheims soll ein Plus an Qualität bringen. «Nur wer sich selbst mit Wertschätzung begegnet, kann anderen mit Wertschätzung entgegentreten». Das ist die zentrale Aussage des Leitbildes des Regionalen Pflegeheims.

An der Gestaltung des Leitbildes des Regionalen Pflegeheims waren Mitarbeiter und Heimleitung gleichermassen beteiligt. Unter fachkundiger Beratung von Thomas Drews vom Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe aus Aarau, erarbeitete die Projektgruppe das neue Leitbild. Diese Gruppe setzte sich aus Vertretern der einzelnen Abteilungen der Pflegeeinrichtung zusammen. Ihre Aufgabe war es, die aktuelle Situation zu bewerten, nach Bedarf Änderungsvorschläge zu machen und daraus Leitsätze zu formulieren. So hat die Umsetzung des Leitbildes zwei Schwerpunkte: einen strukturell-organisatorischen Teil und das ethische Verhalten. «Die Wertschätzung der Bewohner steht im Zentrum», unterstreicht die Präsidentin des Pflegeheims, Nicole Wydler.

Persönlichkeitsentfaltung

Die Projektgruppe erarbeitete in vier Arbeitstagen das Leitbild. Dabei gab es ein tägliches Feedback mit der Leitung. Neben der Qualitätssicherung in den Bereichen Organisation, Sicherheit und Information wird ethischen Werten und den Bedürfnissen der Bewohner eine grössere Bedeutung beigemessen. Auch wird ein stärkeres Gewicht auf die Entfaltung der Persönlichkeit und die Selbstbestimmung der Heimbewohner gelegt. So soll die Entscheidungsfähigkeit, die Mitwirkung und Mitverantwortung der Heimbewohner und deren Angehörige sowie aller Mitarbeiter gefördert werden. Das Leitbild hat auch Auswirkungen auf die Pflege, die individueller wird. «Man muss die Biografie des Bewohners berücksichtigen und das führt zu einem veränderten Pflegeverständnis», erklärt Heimleiter Anton Loser.

Auf Bedürfnisse eingehen

Neben der Pflege wirkt sich das Leitbild auch auf den Tagesablauf im Heim aus. «Wir möchten auf die Gewohnheiten und Bedürfnisse der Bewohner eingehen», betont der Heimleiter. So werden die Essenszeiten ab Anfang Januar um eine halbe Stunde nach hinten verschoben. «Das hat starke Auswirkungen auf die Arbeitszeiten, aber wir gehen damit stärker auf die Bedürfnisse der Bewohner ein», stellt Loser heraus. Weitere, mit dem Leitbild verbundene Aktivitäten sind die Ausweitung der Animations-Therapie und die Betreuung neben der Pflege. So wird es künftig im Pflegeheim ein grösseres Angebot an Spielen, eine Kochgruppe und Gesprächskreise geben.

Qualitätsentwicklung

Der Ausarbeitung des Leitbildes ging das Vorweisen eines Qualitätsmanagements voraus. Daher liegt dem Heimverwalter Franz Stucki die Qualität besonders am Herzen. Qualität bedeutet für ihn, dass das Leistungsangebot des Heims mit den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner übereinstimmt. Die Umsetzung des Leitbildes, das die Einführung von Qualitätsnachweisen und die Aufstockung des Stellenplanes nach sich zieht, kostet rund 100'000 Franken im Jahr. Diese Kosten sind in das Budget von rund 4,5 Mio. Franken für das kommende Jahr eingeplant.

Richtigstellung Seeblick Nr. 51, 15. November 2002, Koordinationsstelle

Der Artikel «Kunst und Bücher» mit Foto auf Seite 10 stammt von Arne Goebel und nicht wie veröffentlicht von Markus Bösch.

Geändertes Einbürgerungsverfahren

Gemeindekanzlei

Über 50 Einbürgerungsgesuche liegen pendent bei der Gemeindeverwaltung. Auch mit der erst kürzlich angepassten Abstimmungspraxis können die pendenten Einbürgerungs-

Wellenbrecher Marktplatz

Ramadan…

Elif Beyazcengiz-Yürekten

…hat für die Muslime am 6. November dieses Jahr begonnen und dauert einen ganzen Monat. Das heisst, dass man in diesem Monat tagsüber (vom Sonnenauf- bis Untergang) nichts essen und trinken darf. Fasten heisst, die Einnahme von jeglichen Mitteln (alles was man überhaupt einnehmen kann) ist verboten. Weshalb wir diese Fastzeit einhalten müssen?

Erste Erklärung dafür ist; als Adam und Eva erschaffen wurden, hatte Gott ihnen erklärt, was sie essen dürfen und was nicht. Doch Adam und Eva hatten auf den bösen Geist (böse Seele) gehört und assen die vom Gott verbotene Frucht. Danach baten sie bei Gott um Verzeihung. Gott wollte ihnen diesen Verbotsbruch entschuldigen, doch dafür mussten Adam und Eva 30 Tage lang fasten (also nichts essen und trinken), denn der Magen der beiden brauchte 30 Tage, um die Frucht zu verdauen. So schrieb Gott vor, dass alle Menschen Fasten sollen, und dies einen Monat pro Jahr.

Die zweite Erklärung wäre; Gott erschuf das Gehirn des Menschen und es wusste dies zu schätzen und anerkannte Gott als sein Schöpfer. Doch die böse Seele (hat für die Muslime jeder in sich und befindet sich zwischen den zwei Augenbrauen des Menschen) war zu eitel und ehrgeizig, dass er nicht akzeptieren wollte, dass er vom Gott erschaffen wurde. So wurde er für 100 Tage in die Hölle geschickt und dennoch blieb er eitel und stur. Als Gott ihn jedoch mit 30 Tagen Fasten bestrafte, verlor er seine Eitelkeit und auch er gab dann zu, dass sein Schöpfer allein der Gott ist. Somit ist klar, dass das Fasten nicht nur den Körper, sondern auch die Seele reinigt und verbessert.

SEEBLICK Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach

Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail: info@stroebele.ch

Total Ausverkauf

wegen Filialschliessung

20% Rabatt auf alle regulären Artikel

Viele Einzelpaare zum **½-¼ Preis**

Lagerverkauf: Alle Sommerschuhe zum ½ Preis, Einzelpaare ab Fr. 9.90

Botty®

EKZ Hubzelg
8590 Romanshorn
TEL: 071/463'37'53

coiffure stoll
Damensalon L. Stoll
Bahnhofstrasse 23
8590 Romanshorn
Tel.: 071 463 14 78
L'ORÉAL KÉRASTASE PARIS

calonder
Ihr Elektriker von vis-à-vis
www.calonder.ch
Elektro Calonder
Romanshorn
071 463 41 41
info@calonder.ch

TankLager Romanshorn

Achtung! Achtung!

Wir suchen per sofort für die verschiedenen Anlässe im Tanklager Romanshorn

1 Person (Schüler, Rentner, etc.)

die 1 bis 2 mal pro Woche die Plakate in der Umgebung Romanshorn platzieren.

Bitte melden Sie sich für weitere Auskünfte unter Telefon 071 461 24 32.

Für einen starken Thurgau

Für eine blühende Wirtschaft durch gute Rahmenbedingungen – **gegen** den Verlust von Arbeitsplätzen durch zu viele Vorschriften und Auflagen.

www.kaspar-schlaepfer.ch

Kaspar Schläpfer
in den Regierungsrat

Wir vermissen seit 10 Tagen unser Büsi. Sie trägt ein Halsband mit einem Messinganhänger und hört auf den Namen «BARBY». Barby ist eine Vierfarben-Katze mit einer getiegerten, schwarzen, rechten Pfote.
Für sachdienliche Hinweise wären wir sehr dankbar.

Elsi & Curt Siegrist · Waldmannstr. 33 · 8590 Romanshorn
Telefon P 071 695 24 06 · Telefon G 071 414 54 33
Natel 079 447 83 16

TankLager Romanshorn

SA, 23.11. bis DO, 28.11.02

SA 23.11.02 **Camelot, die ultimative Partyband**
Partynight | 21:00

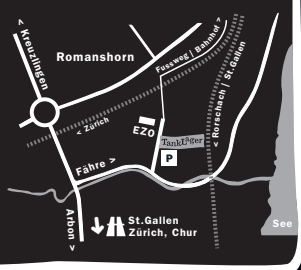
SO 24.11.02 **De blaui Gugelhupf** | Puppentheater
Vorverkauf | 14:00 und 17:00

DO 28.11.02 **Humor aus dem Appenzellerland**
Witziger Abend | 20:00

Vorverkauf
- Egger's Catering GmbH
  Tel. 071 461 24 32
  Fax 071 461 15 12
  E-Mail: eggercat@bluewin.ch
- Baldinger Optik
  Alleestr. 25, Romanshorn
- Tourist Information
  Im Bahnhof, Romanshorn
- Info Center
  Schmiedgasse 6, Arbon

Jetzt schon Vorverkauf für:
SA, 30.11.02: Natacha

www.romanshorn.ch



NEU ERÖFFNET:
Schuhmacherei W. Meier

Schuhreparaturen • Schlüsselservice
Schildergravuren • Stempelservice • usw.

Alleestrasse 36a • 8590 Romanshorn
Telefon 071 461 36 37
vis-à-vis Raiffeisenbank

NEUERÖFFNUNGSGUTSCHEIN 25% RABATT
gültig bis 30. Nov. 02

gesuche nicht fristgerecht erledigt werden. Die Anzahl der Einbürgerungen pro Gemeindeversammlung muss deshalb erhöht werden.

Vor einem Jahr hat der Gemeinderat bereits eine Praxisänderung vorgenommen. Anstelle von maximal sechs Einbürgerungen wurden den Romanshorner Stimmberechtigten im Jahr 2002 sowohl an der Budgetgemeindeversammlung als auch an der Rechnungsgemeindeversammlung zwölf Einbürgerungsgesuche vorgelegt. Mit dieser Erhöhung können die pendenten Bürgerrechtsgesuche jedoch immer noch nicht fristgerecht erledigt werden.

Unzumutbare Verfahrensdauer

Zur Zeit liegen über 50 Gesuche vor, welche über die Eidg. Einbürgerungsbewilligung verfügen und den Stimmberechtigten jederzeit an der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden können. Die Eidg. Einbürgerungsbewilligung bedeutet, dass die Anforderungen für eine Einbürgerung erfüllt sind. Weitere 25 Gesuche sind zur Zeit beim Bundesamt für Polizeiwesen in Bern zur Vorprüfung. Würde an der bisherigen Regelung festgehalten, so wären bereits zum jetzigen Zeitpunkt sämtliche Gemeindeversammlungen bis ins Jahr 2005 ausgebucht. Für die Bürgerrechtsbewerber würde dadurch eine unzumutbare Verlängerung des Einbürgerungsverfahrens mit einer Dauer von über fünf Jahren entstehen. Dies ist einerseits unzumutbar und andererseits unzulässig. Die Gültigkeit der Eidg. Einbürgerungsbewilligung ist auf drei Jahre beschränkt. Bei einer Rechtsverweigerungsbeschwerde würde die Gemeinde sicherlich unterliegen.

Praxisänderung

Damit die pendenten Einbürgerungsgesuche fristgerecht erledigt werden können, muss das Abstimmungsverfahren nochmals geändert werden. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, an den nächsten zwei Gemeindeversammlungen maximal 25 Einbürgerungsgesuche zur Genehmigung zu unterbreiten. Sobald die aufgelaufenen Bürgerrechtsgesuche abgetragen sind, wird die Anzahl Gesuche pro Gemeindeversammlung wieder reduziert. Die Stimmberechtigten werden zusammen mit der Budgetbotschaft oder dem Rechnungsbericht über die Bürgerrechtsgesuche vorinformiert. An der Gemeindeversammlung werden dann noch die Fotos der Bürgerrechtsbewerber mit den Personalien präsentiert. In anderen grossen Thurgauer Gemeinden mit Gemeindeversammlung wird diese Praxis bereits heute ohne nennenswerte Probleme durchgeführt.

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Ihr Christbaum (Blautannensämlinge und Weisstannen) wächst ganz in Ihrer Nähe an der Kehlhofstr. 50, Egnach. Wählen Sie ihn jetzt schon in der Kultur aus. Sie bezeichnen Ihren Baum mit dem beim Haus aufliegenden Streifen. Den mit Namen und Abholdatum versehenen Ständer bringen Sie gleichzeitig oder später. Sie können dann den Baum am gewünschten Datum fertig eingepasst (im Preis inbegriffen) abholen. Frischer und einfacher geht es nicht. H. Gsell, Tel. 071 470 08 12.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 3.–
«Entlaufen, Gefunden, Gratis abzugeben…» bis 5 Zeilen	Gratis

Pressemitteilung Gemeinderat Romanshorn

Gemeindekanzlei

Korrektur im Budget 2003

In der Seeblick-Ausgabe Nr. 51 vom 15. November 2002 hat der Gemeinderat über das Budget 2003 informiert. Aufgrund eines nachträglichen Gemeinderatsbeschlusses hat sich das Ergebnis verändert. Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 27'821'530.– und einem Gesamtertrag von Fr. 27'639'600.– weist der Voranschlag 2003 der Politischen Gemeinde Romanshorn ein Defizit von Fr. 181'930.– (gegenüber Fr. 66'930.–) aus. Diese Korrektur hat jedoch keinen Einfluss auf die Steuerfussreduktion.

Bauverwaltung wieder komplett

Gemeindekanzlei

Sämtliche offenen Stellen in der Romanshorner Bauverwaltung sind wieder besetzt. Der Gemeinderat hat René Huber, St. Gallen, zum neuen Bereichsleiter Hochbau gewählt. Er wird seine neue Tätigkeit am 1. März 03 aufnehmen.

Nach der Kündigung der Bausekretärin und den bevorstehenden Austritten des Bauverwalters Notker Schmid und dem Bereichsleiter Hochbau Daniel Mäusli mussten die Stellen ausgeschrieben werden. Mit der Wahl des neuen Bereichsleiters Hochbau, Herrn René Huber, St. Gallen, konnte das Verfahren zur Neubesetzung der Bauverwaltung nun abgeschlossen werden. Ab dem 1. März 2003 wird das Team der Bauverwaltung wieder komplett zur Verfügung stehen.

Bereichsleiter Hochbau

Der neue Bereichsleiter Hochbau ist 45 Jahre alt und arbeitet zur Zeit bei der Baupolizei der Stadt St. Gallen. Nach der Ausbildung zum Tiefbauzeichner arbeitete René Huber lange Zeit bei einem Ingenieurbüro und beim kantonalen Meliorations- und Vermessungsamt St. Gallen. Seit 1989 ist der neue Bereichsleiter bei der Baupolizei der Stadt St. Gallen verantwortlich für die Bauaufsicht und bereitet auf Grund der baurechtlichen Vorschriften Direkt- und Korrekturbewilligungen der laufenden Baugesuche vor. Im Weiteren führt er alle erforderlichen Kontrollen durch und beratet Bauwillige und Baubeteiligte beim Einreichen von Baugesuchen und bei der Bauausführung. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal heissen René Huber herzlich willkommen in Romanshorn und freuen sich auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Ab 1. März komplett

In den nächsten Monaten werden sich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich in ihre neuen Aufgaben einarbeiten. Die neue Bausekretärin Angelica Wehrle wird ihre Arbeit am 1. Dezember

2002 aufnehmen. Reinhard Hofmann, neuer Bauverwalter, wird ab 1. Februar 2003 voll als Bauverwalter in Romanshorn arbeiten. In den Monaten Dezember und Januar leistet er bereits ein Teilzeitpensum zur Einarbeitung und zur ordentlichen Übergabe vom alten zum neuen Bauverwalter. Pendent ist noch die Regelung des Bauverwalter-Stellvertreters. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Romanshorner Bevölkerung ein kunden- und dienstleistungsorientiertes Team sowie kompetente Fachleute zur Verfügung stehen.

Neuauflage Holzgasswiesen

Das Erschliessungsprojekt Holzgasswiesen wird aufgrund einer Einsprache neu aufgelegt. Anstelle eines Wendeplatzes ist nun neu eine breitere Erschliessungsstrasse vorgesehen.

Die Gemeinde möchte den Bereich Holzgass zwischen Feldstand- und Sonnmattstrasse schnell erschliessen, damit baureifes Land an bester Lage zur Überbauung zur Verfügung steht. Die Gemeinde ist erschliessungspflichtig und hat deshalb ein Erschliessungsprojekt ausarbeiten lassen.

Projektänderung

Das im Juli genehmigte Erschliessungsprojekt sah eine 100 Meter lange und 3,5 Meter breite Stichstrasse ab der Feldstandstrasse mit einem Wendeplatz für PW's vor. Im Einspracheverfahren hat die Grundeigentümerin entgegen ihren ursprünglichen Absichten eine Erschliessungsstrasse ohne Wendeplatz gewünscht. Der Gemeinderat ist dem Anliegen nachgekommen und hat das Projekt angepasst. Es ist nun eine 90 Meter lange und 5 Meter breite Strasse ohne öffentlichen Wendeplatz vorgesehen. Die Kosten betragen wie beim ersten Projekt rund Fr. 330'000.–, wobei ein Grossteil der Kosten auf die Grundeigentümer der erschlossenen Grundstücke überwälzt werden kann.

Breakdance
Floor Roc Kidz
Weltmeister 2001
Mi 27.November 02
Megabeiz Treffpunkt für alle
Bodan Romanshorn
jeden Mittwoch mit Live-Band 19.30 Uhr -

«Ströbele»
Text Bild Druck
ZWEIMONATLICH
Qualitäts-Büromaterial
zu budgetschonenden Preisen.
Gratis im «Office-Clip». Anfordern.
...in Romanshorn bei Ströbele
STRÖBELE AG
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
info@stroebele.ch

«Alle reden vom Erlebniseinkauf, bei Ihnen habe ich diesen tatsächlich»
Jacqueline Schwarz, Romanshorn
ströbele CREATIV LADEN
Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

! EU-Osterweiterung: Schweizer Arbeitslosenkasse schützen!
Revision der Arbeitslosenversicherung JA
Aktion für freie Meinungsbildung
Postfach 217 | 8029 Zürich

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen
Hausgemachte Teigwaren
Ofenfrische Backwaren
Ausgesuchte Traiteurartikel
Frisches Gemüse und Früchte
Breite Käseauswahl
Partyservice:
• vom Apéro bis zum Dessert •
• vom Lunch bis zum Festessen •
Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 13 61

Zu vermieten
an der Bankstrasse 10, 1. OG,
nach Übereinkunft
4-Zimmer-Altwohnung
mit Zentralheizung und Bad
Mietzins:
Fr. 730.–
plus Fr. 160.– Nebenkosten
sigman
8590 Romanshorn, Alleestrasse 58
Telefon 071 463 24 82
sigman-treuhand@bluewin.ch

Wir vermieten in Romanshorn,
Im Hueber Rebgarten (Hubzelg)
per 1.11.02 schöne
4-Zimmer-Dachwohnung
Bad/WC, Cheminée, Balkon, Lift.
Mietzins:
Fr. 1'220.–
plus Fr. 179.– Nebenkosten
sigman
8590 Romanshorn, Alleestrasse 58
Telefon 071 463 24 82
sigman-treuhand@bluewin.ch

Gastgewerbe

Der Ressortchef Volkswirtschaft erteilte folgende gastgewerblichen Patente und Bewilligungen:

Ida Liggenstorfer, wohnhaft in Romanshorn, Patent für die Abgabe gebrannter Wasser über die Gasse in der Weinhandlung Bottega del Vino an der Oberen Weidstrasse 7; Hamide Tekcan, wohnhaft in Schönenberg, Kioskwirtschaftsbewilligung für den ACELYA Bistro-Imbiss an der Alleestrasse 30.

Schaukelnde Klassenzimmer

Helio Hickl

Unterricht mit besonderer Atmosphäre dürfen zurzeit 40 Kinder und Jugendliche in Romanshorn erleben. Zwei Klassen der Schule für Beruf und Weiterbildung, SBW, sind noch bis Ende des Schuljahrs auf dem Kursschiff MS Thurgau untergebracht. Fast alle sind von dem Projekt begeistert.

«Die Idee dazu ist eigentlich aus einer Not heraus entstanden», erzählt Verena Hoffmann, die gemeinsam mit Noemi von Erlach die Sekundarstufe 1 im Haus des Lernens leitet. Um dem Platzmangel zu begegnen wurde nach vorübergehenden Ausweichmöglichkeiten gesucht. Lokalitäten, die in Frage kamen, waren aber vom Hauptgebäude zu weit entfernt, um einen reibungslosen Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Schiffe, die sie von ihrem Büro aus beobachtete, brachten Verena Hoffmann schliesslich auf den rettenden Einfall: Ein Schiff als Übergangslösung. Die Schweizerische Bodenseeschifffahrtsgesellschaft zeigte sich auf ihre Anfrage hin kooperativ und schon bald konnte ein Vertrag abgeschlossen werden.

Zusammengehörigkeit und autonomes Lernen

Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler werden seit den Herbstferien in zwei Klassen auf dem Schiff unterrichtet. Das SBW-Motto «Jedem das Seine statt allen das Gleiche» kommt auch auf dem Schiff-Provisorium zum Tragen. Durch autonomes Lernen und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten sollen die jungen Menschen ein höheres Leistungsniveau erreichen. So findet sich im Oberdeck der Lerngarten. Dieses typische SBW-Angebot zur Vertiefung des Lernstoffes hat sich schon im Haus des Lernens bewährt. Schülerinnen und Schüler können hier in Eigenverantwortung Themen selbst aufbereiten. Dazu stehen ihnen zusätzliches Anschauungsmaterial, Bücher, Lernhilfen und Computer mit Internetanschluss zur freien Verfügung. Die PC-Verbindungen zum Haupthaus werden mittels Funk aufrechterhalten.

Platz für die Computer, aber auch für andere Annehmlichkeiten ist auf dem Schiff allerdings nicht viel vorhanden. So müssen alle Beteiligten das Schiff durch einen Klassenraum betreten. Wegen fehlender Schränke wird das Arbeitsmaterial in Köfferchen versorgt und im dunklen, übelriechenden Bauch der MS Thurgau gelagert. Dennoch sind es gerade diese Umstände, die allen das Gefühle von Zusammengehörigkeit und einen Hauch von Abenteuer vermitteln. «Selbstverständlich mussten wir bestimmte Sicherheitsvorkehrungen treffen», erläutert Leiterin Verena Hoffmann «Die Kinder wissen genau wo sie sich aufhalten dürfen und wo Rumrennen und Klettern gefährlich und somit verboten sind». Amüsiert zeigen sich Schülerinnen und Schüler über vorbeikommende Passanten und deren Reaktionen.

Vom Schloss aufs Schiff

Bis zu den Herbstferien waren die Klassen im Hotel Schloss untergebracht. Wegen anfallender Renovierungsarbeiten mussten sie ihren Platz räumen. «Bei der Atmosphäre hier ist uns allen eindeutig wohler», bestätigt Andreas Hauri das allgemeine Befinden. «Es ist zwar ein spezieller Schulraum hier», meint Lernbegleiterin Marlen Stübi, «aber das Schaukeln ist nicht ganz unsere Sache». Gerade das Schaukeln des Schiffes ist es aber, das bei den Kindern und Jugendlichen gut ankommt. «Jedes Mal wenn die Fähre vorbeifährt, werden wir durchgeschaukelt», berichtet eine Schülerin begeistert. Dass das sanfte Schaukeln beruhigt und sich auch gut auf die Lernatmosphäre auswirkt, wird auch von Nina Hoffmann bestätigt. Sie betreut einzelne Schüler und wirkt beim créAktiva-Programm mit. Anfangs war zwar eine Zeit der Umstellung und Anpassung nötig, erzählt sie, mittlerweile aber sei das Projekt sehr beliebt. Die gemeinsame Zeit auf dem gleichen Schiff könnte einigen sogar zu kurz werden. Ab Juni 2003 soll die MS Thurgau wieder normale Passagiere transportieren.

SUPPE HILFT SCHULE…

– Schule mit Suppe unterstützen

Markus Bösch

Am Samstag wurde die Tradition der Suppentage fortgesetzt: Unter Federführung von Annelies Meyer schenkte ein Team von Kirchenchor und KonfirmandInnen 50 Liter Suppe (und Süssmost) aus, wurden die zahlreichen Gäste mit Kuchen und Kaffee verwöhnt. Mit dem Erlös unterstützt die Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach die Primar- und Sekundarschule Adi Quala in Eriträa: 1000 Schülerinnen und Schüler können dort dank europäischer Entwicklungszusammenarbeit die Schule besuchen.

Bild: Markus Bösch

HABEN ETWAS ZU SAGEN

Markus Bösch

Mit Vorurteilen umgehen lernen: Auf ihre ganz eigene Art hatten Kinder und Jugendliche den einmal jährlich stattfindenden Laien-Gottesdienst in Romanshorn gestaltet.

Von allem Anfang an herrschte in der evangelischen Kirche eine besondere Stimmung: Jungscharkinder warteten auf ihren Auftritt. Angesagt war der Laiengottesdienst.

Kurz nach einem üblichen Beginn übernahmen die Leiterinnen und Leiter der Jungschar zusammen mit Diakon Martin Nägele das Zepter: Zum Thema «Vorurteile», mit einer neutestamentlichen Bibelstelle bereits angedeutet, hatten sie einiges zu sagen. Die alte Frau, der junge Rocker, die herausgeputzte Dame, der geschäftstüchtige, gefühllose Mann, der klauende Ausländer: Mit Vorurteilen könne man den Menschen nicht richtig wahrnehmen. Auch Jesus habe sich nichts aus Vorurteilen gemacht: Auf die Frau am Brunnen in Samarien sei er offen zugegangen. Vielleicht entspreche das nicht unbedingt dem vorgefertigten Bild, das wir von ihm haben. Darum sei den Gottesdienstbesuchern zu wünschen, so die Jungscharleiterinnen, die eigenen Jesusbilder überdenken und auch Neue(s) entdecken zu können.

Bei den mit viel Bewegung vorgetragenen und eindrücklichen Liedern der Kinder, bei den Fürbitten und dem sehr persönlich gehaltenen Segen durch die Jugendlichen, trat einmal mehr zutage: In der Kirche haben Menschen jeden Alters einiges und Wichtiges zu sagen.

Kultur & Freizeit

64. MISSIONSBAZAR

Evang. Frauenarbeitskreise Romanshorn/Salmsach

Am Mittwoch, 27. November 2002, von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr ist wieder Bazar im evangelischen Kirchgemeindehaus Romanshorn. Unsere Frauen haben das ganze Jahr über fleissig gearbeitet: versch. Stricksachen, Genähtes, Geschenkartikel, Adventskränze und Gestecke, Feines aus der Bäuerinnenküche, usw.

Weitere Stände: «Mittenand-Lade» Romanshorn mit Artikeln aus den Drittweltländern. Auch unser Flohmarkt lohnt sich wieder zum Stöbern.

Unterhaltung für Kinder: Fischete 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Märchenstunde, dipl. Märchenerzählerin M. Bötsch, 13.30 Uhr und 14.30 Uhr (Kinder unter 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen).

Die Kaffeestuben laden ein zu Kaffee und Gipfeli, Mittagessen und am Nachmittag zu verschiedenen Kuchen und belegten Brötli. Kuchen nehmen wir gerne am Dienstagnachmittag (26. November 2002) oder Mittwochmorgen, 27. November 2002 entgegen.

Herzlichen Dank schon im Voraus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bis bald.

GUGGEN-GALA DER ROMIS-NÄBEL-HORNER

Daniela Schirmer

Wir eröffnen am **22. Februar 2003** unsere Fasnachtssaison mit einer mega **Guggen-Gala.**

Den Abend beginnen wir mit einem gemütlichen **Essen à discretion** und geniessen in der Folge Auftritte verschiedener Guggen. Weiter lassen wir uns von einer eigens für diesen Abend kreierten magischen Show verzaubern und freuen uns auf neue interessante Freundschaften an der Bar oder im Saal bei stimmiger Musik.

Der Apéro mit anschliessendem Essen startet **ab 18.00 Uhr.** Für ca. Fr. 27.– (exkl. Getränke) kann man sich die Bäuche füllen, um eine optimale Voraussetzungen für den weiteren Verlauf des Abends zu erreichen. Natürlich ist es möglich, auf das gemütliche Schlemmen zu verzichten und erst ab 20.00 Uhr zu kommen.

Um optimal planen zu können, melden Sie sich bitte per E-Mail: guggengala@rnh.ch bis am 20. Dezember 2002 bei uns an (Nachtessen, evtl. Übernachtung und Frühstück).

STUDIOFILM IM NOVEMBER

IG feines Kino/ Andrea Röst

«Wallace & Gromit» nur am Montag, den 25. Nov., mit Bar Aperitivo ab 19.30 Uhr

«Wallace & Gromit», die beiden Animationsknetfiguren aus England sind Kult! Und das schon zehn Jahre nach ihrem ersten Kinoauftritt (1992) in «Alles Käse». In mühsamer Kleinarbeit schuf der damals noch gänzlich unbekannte Nick Park seinen ersten «Wallace&Gromit»-Streifen. Das Resultat verblüffte Kinder wie Erwachsene, Laien wie auch Kritiker: Obwohl «Alles Käse» nur gerade 21 Minuten dauerte, schlossen die Zuschauer den kauzigen Erfinder Wallace und

seinen eigensinnigen Hund Gromit sofort in ihre Herzen. Nick Park gelang das beinahe Unglaubliche! Im Zeitalter der Computeranimation hauchte er seinen Figuren aus Knetmasse das Leben auf altmodische Weise im «Stop-Motion-Verfahren» ein. Das heisst, 24 minimale Bewegungen werden 24 Mal mit der Filmkamera fotografiert und liefern somit eine Sekunde Trickfilm! Diese Technik hatte aber in Verbindung mit seinen Knetfiguren eine derart nostalgische und auch echte Wirkung, die seinem Film weit mehr Charme einhauchte als die neueste Disney-Produktion aus Hollywood.

Break-Dancer in der Megabeiz

Dai Kimoto

Die Floor Roc Kidz, Weltmeister in 2001, in diesem Jahr Vizeweltmeister, treten am 27. November um 21.00 Uhr mit einer Breakdance-Bühnenshow an der Megabeiz im Bodan auf. *Türöffnung: 19.30 Uhr*, die Band unter der Leitung von Dai Kimoto spielt ab 20.00 Uhr.

Theater, Spiel, Kino

Markus Bösch

Einmal mehr laden unter Federführung der Pro Juventute fünf Organisationen zu Veranstaltungen ein. Anlass ist der Tag des Kindes.

Zwar wird der offizielle Tag des Kindes bereits Vergangenheit sein, wenn am kommenden Samstag insgesamt sechs Veranstaltungen über die Bühne gehen. Trotzdem: Die Kinder stehen im Mittelpunkt und es sind durchwegs Angebote für Mädchen und Buben. «Es ist uns wichtig, dass die Kinder an diesem Tag eine Vielfalt an Beschäftigung erleben und spannende Erfahrungen machen können», sagt Walter Knöpfel. Er ist innerhalb der Romanshorner Pro-Juventute-Sektion verantwortlich für die Organisation dieses Tages. Einmal mehr kann er auf verschiedene Gruppierungen zählen.

Qual der Wahl

Von 9.30 bis 14 Uhr öffnet das Ludothekteam die Türen an der Alleestrasse 64. Wer an diesem Tag Neumitglied wird, erhält eine Gratisausleihe als Willkommens-Geschenk und für alle Kunden stehen Zopfbrötli und Kaffee bereit. Für Kinder im vorschulpflichtigen Alter hat das Chinderhuus-Team sechs kreative und faszinierende Spielangebote vorbereitet: Von 10 bis 15 Uhr ist im Chinderhuus Sunnehof einiges los.

Ebenfalls um 10 Uhr beginnt beim Vita-Parcours-Hüsli im Wald die Operation S 3 von Jungwacht und Blauring. Nach Bewegung und Spass gibts ein warmes Mittag-Essen und die Aktion endet um 13.30 Uhr.

Zum Märchen «Rumpelstilzchen» lädt die Spielgruppe um 14.30 Uhr in die Kanti-Aula ein. Das Handpuppenspiel des St.Galler Figurentheaters eignet sich für Kinder ab 4 Jahren (Spielgruppenkinder 5.– Fr./übrige 7.–).

Schliesslich sind im Kino Modern zwei Filme zu verbilligten Eintrittspreisen (dank Pro Juventute) zu sehen: Am 20./23./24. November steht jeweils um 15 Uhr für Kinder ab sechs Jahren «Stuart Little 2» auf dem Programm. Am 22. und 23. November um 18 Uhr sind Jugendliche ab 12 Jahren mit «Save the Last Dance» angesprochen.

Von der Pro Juventute mitfinanziert werden zudem schulinterne Theateraufführungen in Uttwil («Das Waldhaus»), Dozwil («Himmelstärnesatellite») und an der Oberstufe Romanshorn («Hunger Rote Schuhe»).

Weihnachtskarten – selber malen

Regula Fischer

In einer vorweihnachtlichen Werkstattatmosphäre können sie ihre persönlichen Weihnachtskarten malen.

30. November 02, 9.00–12.00 Uhr, Kantonsschule Romanshorn, Kosten inkl. Material Fr. 40.–, Anmeldungen bis 23.11.02 an Regula Fischer, Telefon 071 463 65 81.

Autorität und Freiheit

IBB, Bertold Burg

Am Montag, 09. Dezember, um 19.30 Uhr referiert der Leiter des Instituts für problemorientierte Jugendforschung der Universität München, Dr. Josef Heigel in den Räumlichkeiten der Schule für Beruf und Weiterbildung (SBW) in Romanshorn zum Thema Autorität und Freiheit in der Erziehung.

Die Impulse zu dieser Thematik vermitteln aktuelles Wissen und bilden Grundlage für die anschliessende Diskussion. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen notwendig. Es wird eine Kursgebühr erhoben. Anmeldeschluss ist Montag, 02. Dezember. Information und Anmeldung bei Bertold Burg 079 413 32 46 oder ibb-familie@bluemail.ch oder www.ibb-familie.ch.

KALA'03 Lagerplatz in Neukirch-Egnach

Pfadi Thurgau

Bei der Lagerplatzbesichtigung für alle Helfer des kantonalen Pfadilagers (KALA) 2003 in Neukirch-Egnach war auch der Thurgauer Regierungsrat Bernhard Koch mit dabei. Zusammen mit ihm wurde auf dem Lagergelände die offizielle Fahne gehisst.

Von der Pfadi zur Wirtschaft

Als kleinen Denkanstoss berichtete Koch von einer Zusammenkunft. An diesem Anlass wären Altbekannte gewesen, die sich an früher erinnert haben. Zu Kochs Erstaunen war ein grosser Teil in ihrer Jugend bei den Pfadfindern tätig. Koch freut sich über die Veranstaltung in Neukirch-Egnach. Er sieht solche Anlässe als Vorbereitung auf die Zukunft vieler einzelnen Pfadfinder und ist sich sicher, später einige der anwesenden Pfadfinder in der Wirtschaft antreffen zu können. Mit aufmunternden Worten fand Koch auch eine tolle Erklärung auf das schlechte Wetter am Samstag. Wenn es in dieser Vorbereitungszeit oft regnet, so bestände doch eine grosse Chance, dass es während der Lagerzeit vom 14.7.03 bis zum 25.7.03 sicher schönes

Regierungsrat Koch im Gespräch mit Lagerleiter Anton Gyger. Foto: Michael Schneider

Wetter sein müsse. Und ansonsten würde es bei den Pfadfindern sowieso kein schlechtes Wetter geben – nur schlechte Kleider!

Fahnenhissung am Turm

Bei der anschliessenden Führung durch das ganze Lagergelände erklärte der Hauptlagerleiter Anton Gyger, die genauen Vorstellungen des KALA'03 Teams. Inmitten des Geländes wurde am grossen Werbeturm die Lagerfahne gehisst. Damit ist das KALA'03 im Thurgau herzlich willkommen. Mit grosser Begeisterung erzählte Gyger auch von dem geplanten Lagerturm. Er soll aus Holz gebaut und 22 Meter hoch werden. Im Turm würde sich das lagereigene Internetcafé und das Informationszentrum befinden. Um das gesamte Lagergelände, welches vier Lagerdörfer beinhaltet, wird ein kleiner Zug fahren und die Lagerteilnehmer von Dorf zu Dorf transportieren. Erwartet werden ungefähr 1000 bis 1200 Teilnehmer, darunter auch internationale Gäste.

Lagerradio für Region

Es gibt eine mündliche Abmachung mit dem BAKOM zur Vergabe einer Lizenz für das Betreiben eines Radiosenders auf UKW-Frequenz. Somit ist es den Pfadfindern möglich während des zweiwöchigen Lagers die gesamte Region über das Lagerleben zu informieren und natürlich auch die Lagerteilnehmer selbst zu animieren.

Reges Interesse freut das OK

Die Verantwortlichen werteten den Anlass als erfolgreich und sehr aufklärend. Es freut das ganze KALA'03 Team, dass das Lager und ihre Arbeit auf positive Kritik stösst und ein grosses Interesse vorhanden ist. Der jetzige Stand liegt im optimalen Zeitraum um auf den Sommer ein gigantisches Sommerlager durchzuführen zu können.

Mehr Informationen zum Kantonalen Sommerlager 2003 unter www.kala.ch

Mehr Informationen zur Pfadi im Thurgau unter www.pfadi-thurgau.ch

FEINFÜHLIG SPIELEN FÜR KINDER

Markus Bösch

Mit einem Streifzug durch die Jahrhunderte der klassischen Gitarrenmusik begeisterte der virtuose Musiker Roland Müller am Samstagabend in der Alten Kirche. Das Kinderhilfswerk Terre des hommes profitierte.

Mit wohlgefälligem Klang wurde das Benefizkonzert eröffnet: Roland Müller aus Wolfhalden nahm die zahlreichen Zuhörer mit Transskriptionen von Händel und Prätorius mit auf eine anderthalbstündige Reise durch die Mannigfaltigkeit der Gitarre.

Begeistern

Mit einer Fantasie des Franzosen Napoleon Coste (1806 – 1883), angelehnt an Beethovens Sechste, spielte Roland Müller lebensfrohe und anmutige Melodien: Mit Finger-Fertigkeit und schwierigen Läufen zeigte er die Möglichkeiten dieses Instrumentes auf.

Von den 200 Werken für Gitarre, die der italienische Virtuose Mauro Giuliani (1781 – 1829) geschrieben hat, erklangen dann die Variazioni op 87 und die Variazioni Folia d'Espagna op 45. Konzentriert und lächelnd entlockte Müller der Gitarre mit Leichtigkeit jene Töne, die ganz einfach nur faszinieren konnten.

Ausdrucksstark und gleichzeitig gehörig herausfordernd dann nach der Pause die Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert: Von Agustin Barrios erklangen die Mazurka appassionada und «Cuerca»: Da gelang es dem Interpreten einmal mehr, die Klangfarben der Gitarre auszureizen. Und desgleichen beim «Herbstlied» und dem «Bienenstock» des Spaniers Emilio Pujol (1886 – 1973), wo Müller behände mit linker und rechter Hand die Saiten nicht mehr zur Ruhe kommen liess. Als ob er noch einmal den Beweis seiner überragenden Fingerfertigkeit erbringen müsste. Nach einer Ballade von Salvador Bacarisse (1898 – 1963) sollten vier argentinische Kompositionen dann zum Schlussbouquet einladen. Der Virtuosität des Interpreten angepasst war dann die helle Begeisterung der Zuhörer: Mit der Zugabe eines Tangos verabschiedete sich Roland Müller.

Mitnehmen

Aufgewachsen in Arbon, hat Roland Müller als Neunjähriger mit Gitarrenunterricht begonnen und sich erst der elektrischen Variante verschrieben. Als Achtzehnjähriger hat er mit dem Studium der klassischen Gitarre angefangen. Heute ist der 48-jährige Roland Müller Musiklehrer am Seminar Rorschach und hat sich international einen Namen mit Konzerten und Aufnahmen gemacht: «Vor Jahrzehnten war es noch einfacher, Menschen für Live-Musik mit Soloinstrumenten wie der Gitarre zu begeistern. In der heutigen Zeit der alles berieselnden, medialen Unterhaltung ist das schwieriger. Um so mehr freut es mich, wenn es mit dieser Art des Musizie-

Bewies seine Virtuosität: Roland Müller begeisterte mit klassischer Gitarrenmusik in der Alten Kirche.

rens gelingt, Menschen anzusprechen, etwas in ihnen anzurühren».

Für Terre des hommes (und andere, ähnliche Institutionen) ist er auch schon an zahlreichen, anderen Orten aufgetreten. Wer Roland Müller noch einmal hören will, hat am Mittwoch um 20 Uhr im St.Galler Waaghaus Gelegenheit dazu: Er spielt dort für ein Entwicklungsprojekt in Indien, das von privater Seite getragen wird.

Saujasskönig 2002

Max Amherd

Am 9. November haben sich wieder über 100 Teilnehmer/innen zum traditionellen «Saujassen» der KAB in Romanshorn getroffen. Dieses Jahr wurde zum Saujass-König erkoren: Marcel Bischof, aus Ursy mit 916 Punkte.

Die weiteren Platzierungen:

2. Remo Bischof, Romanshorn (886)
3. Otto Marte, Stachen (865)
4. Jean Diethelm, Amriswil (848)
5. Walter Kern, Romanshorn (845)
6. Lisbeth Thür, Steinach (827)
7. Paul Rüegg, Romanshorn (825)
8. Sandra Künzli, Romanshorn (817)
9. Silvia Koch, Romanshorn (808)
10. Margrith Hungerbühler, R'horn (802)

Einen herzlichen Dank an alle Teilnehmer/innen und auch an alle die im Hintergrund mitgeholfen haben .

Also ein Aufwiedersehen am 2. Samstagabend im November des Jahres 2003 wenn es wieder heissen wird: «Saujassen mit Lotto für alle auf dem Schlossberg in Romanshorn».

Bes(ch)wingt in den Sonntag

Markus Bösch

Zum ersten Mal wurde ins neue Kulturzentrum Romanshorn am Sonntag zum musikalisch beschwingten Brunch eingeladen: Dabei trat Dai Kimoto gleich mit zwei Orchester-Formationen auf.

Die «Swing Kids» spielten sich mit Schwung und Begeisterung in die Herzen der zahlreichen Gäste. Vor einem Jahr erst ge-

Bild: Markus Bösch

gründet, proben die 12 jungen Musikerinnen und Musiker wöchentlich und mit viel Begabung, für den Dirigenten die vielleicht herzigste und jüngste Big Band der Welt. Swing-Gefühl und Lebensfreude vermittelten im zweistündigen Frühschoppenkonzert auch die «Jumping Apples». Bei ihrem Auftritt im Tanklager wussten sie durch rhythmische Präzision und hohes musikalisches Niveau zu gefallen.

Gegen 200 Musikbegeisterte liessen es sich nicht nehmen, diese Veranstaltung zu besuchen. Der Organisator Urs Egger: «Die Idee, Sonntagmorgen, Musik und Buffet zusammenzubringen, ist offensichtlich gut angekommen. Wir machen jedenfalls weiter damit».

Treffpunkt Marktplatz

Am 24. Nov. S. Schwyter in den Regierungsrat!

Werner Höltschi

Vreni Schawalder hat im Regierungsrat viel bewegt, leider musste sie aus gesundheitlichen Gründen zu früh zurücktreten.

Es ist Zeit, dass der Regierungsrat wieder durch eine Frau vertreten ist, wie in anderen Kantonen auch. Frau Schwyter ist eine Frau mit Format. Eine Frau kann menschlich und sozial in einer Behörde sehr viel bewegen, vielleicht mehr als ein Mann. Frau Schwyter sagt sehr richtig: «Ich möchte die Landschaft erhalten, nicht unnötig Geld für unnötige Strassen verpulvern».

Es ist sehr wichtig, in der heutigen Zeit der Arbeitslosigkeit, dass das Bildungswesen vorangetrieben wird. Auch die Sicherheit in der Bevölkerung ist ein sehr dringliches Anliegen auf der ganzen Welt.

Frau Schwyter hat in andern Gremien im Sozial-Dienst sowie im Umweltschutz, der immer wichtiger wird, sowie in der Gemeinde Sommeri als Gemeindevorsteherin sehr viel erreicht. Es schadet auch den Männern nichts, wenn wieder eine Frau kommt, die sie auf den Boden der Wirklichkeit bringt.

Liebe Frauen und Männer, haben Sie den Mut, eine best ausgewiesene Frau in der Person von Frau Schwyter am 24. November in den Regierungsrat zu bringen.

Antwort auf «Eissportzentrum will Geld»

Hans Stöckli

Erstmals habe ich mich über einen Leserbrief im Seeblick gewaltig aufgeregt.

1. Weil es Hanspeter Heeb gelungen ist, eine diffamierende Behauptung in die Zeitung zu bringen («Zudem haben viele Eishockeyaner Drogenprobleme») ohne dass durch die Redaktion oder die Koordinationsstelle der Zeitung eine Rückfrage über die Richtigkeit dieser Behauptung erfolgte. Ich würde mich nie getrauen, ein solch summarisches Urteil über eine Sportart oder eine Berufsgruppe einfach in die Welt zu setzen. Dies ist um so schlimmer, als der Verfasser des Leserbriefes als Bezirksrichter amtiert. Müsste man da als irgendein Angeklagter auch befürchten, einfach summarisch verurteilt zu werden?

2. Im Geschäftsbericht 2001 des VR-Präsidenten des EZO wird erwähnt, dass die Eishockey-Anlagen/Vereine von Frauenfeld, Weinfelden und Kreuzlingen von den Städten massiv unterstützt werden. Dies sei bis jetzt im Oberthurgau noch nicht erfolgt. Wenn derzeit 170 Jugendliche im Nachwuchs der Pikes Oberthurgau (ehemals EHC Uttwil) mitmachen, wäre es wünschenswert, wenn eine Unterstützung durch die öffentliche Hand erfolgen würde. (Nor-

malerweise sind Jugendliche, die sich aktiv in einem Sportverein betätigen, weniger gefährdet, Drogenprobleme zu bekommen, als Junge, die in ihrer Freizeit nur herumhängen.) Ist ein genannter «Raubzug auf die Gemeindekassen» wohl besser in Prävention durch Sport, oder durch Heilung von Süchtigen investiert?

3. Zur Behauptung: «…man müsse den Mut haben, das Überangebot an Eishallen abzubauen» möchte ich erwähnen, dass eine Mannschaft am Samstag schon um 06.30 Uhr ! zum Training zu erscheinen hat, da keine andere Trainingszeit zur Verfügung steht.

Das EZO (Eissportzentrum Oberthurgau) erfreut sich bei weiten Sport- und Freizeit-Kreisen bereits im ersten Jahr grosser und steigender Beliebtheit.

EZO WEHRT SICH FÜR DIE EISHOCKEY JUGEND!

Dr. Thomas Dufner, Verwaltungsratspräsident Eissportzentrum Oberthurgau AG

Hanspeter Heeb setzt mit seinem Leserbrief «Eissportzentrum will Geld» zu einem Rundumschlag an, der weit unter der Gürtellinie liegt. Es ist zwar nicht neu, dass H.P. Heeb gegen die Eishalle in Romanshorn und gegen alle, die in und für Romanshorn etwas bewegen wollen, wettert. Seine Verhinderungsversuche und Nörgeleien hatte er bereits im Abstimmungskampf betreffend Landverkauf im ehemaligen Alkoholgebiet an die EZO AG vorgebracht. Neu ist aber, dass H.P. Heeb auch mit dem Zweihänder durch die Zeitungsspalten blochert. Praktisch jedermann weiss nun, dass die derzeitigen finanziellen Schwierigkeiten der Bodenseearena AG ihre Ursache vor allem in der massiven Baukostenüberschreitung sowie der grossen Fremdfinanzierung der Halle mit entsprechender Zinsenlast haben. Ebenso ist allgemein bekannt, dass Weinfelden die Eishalle von der bisherigen Trägerschaft, der praktisch konkursiten Genossenschaft, in einem baulich himmeltraurigen Zustand übernehmen musste und nun die dringend nötigen Unterhaltsarbeiten vornehmen muss. Der Vorwurf an die Adresse des Eissportzentrums Oberthurgau, dass dieses für die Investitionen der Städte Weinfelden und Kreuzlingen in deren Eishallen verantwortlich sei und damit eigentlich selber schon öffentliche Gelder beziehe, ist also sachlich mitnichten zutreffend, abgesehen von der auch im übrigen nicht nachvollziehbaren, Purzelbäume schlagenden «Logik» der Heebschen Argumentation.

Heeb blochert aber nicht nur gegen das EZO, sondern auch gegen die Eishockey Spielenden als solche, wenn er einfach kurzerhand eine Vielzahl von ihnen als Drögeler abstempelt. Von einem Bezirksrichter würde man eigentlich mehr Sachlichkeit und Menschenkenntnis erwarten. Bezirksrichter Heeb ist herzlich eingeladen, einmal ein Training oder ein Spiel im EZO zu besuchen. Vielleicht wird auch er dann die blitzenden Augen der Kleinen und die Freude und Begeisterung der Kinder und Jugendlichen sehen und spüren, wenn sie auf dem Eis um den Puck kämpfen. Vielleicht wird er das Engagement und den Einsatz der Eltern, Betreuer und Trainer ermessen, die sich für die Kinder und Jugendlichen von Romanshorn und Umgebung tatkräftig einsetzen, um ihnen eine Variante einer sinnvollen Freizeitbetätigung anzubieten. Vielleicht wird er dann erkennen, dass Eishockeyaner nicht einfach mit Drögelern gleich gesetzt werden dürfen. Vielleicht wird Bezirksrichter Hanspeter Heeb dann das nächste Mal sogar etwas weniger vorschnell urteilen und verurteilen. Die im EZO Eishockey spielenden Kinder und Jugendlichen hätten es jedenfalls verdient.

DIE GESCHICHTE VOM STEUERSEPPEL AUS STRUWWELPETER

Hanspeter Heeb

Struwwelpeter, Suppenkaspar, Zappelphilipp haben in der neusten Ausgabe des Struwwelpeters von Heinrich Hoffmann Zuwachs bekommen.

Ich will euch heute die Geschichte erzählen vom Steuerseppel. Seppel war ein verwöhntes Kind. Er hatte ein so grosses Sackgeld, dass er nie fürchten musste, am Ende des Monates mal ohne einen roten Rappen in der Tasche dazustehen. Da er soo reich war, musste Seppel Steuern zahlen. Das passte ihm nicht, vor allem, da er wusste, dass noch reichere Kinder im Kanton Zug weniger Steuern zahlten.

«Nein, diese Steuern will ich nicht,» schrie und tobte der Steuerseppel. Er tobte so sehr, dass die Thurgauer beschlossen, die Steuern zu senken und dafür die Schulen vernachlässigten. Die Schulabgänger, da schlecht ausgebildet, fanden aber keine Arbeit mehr. Sie benötigten Sozialhilfegelder.

«Nein, diese Steuern will ich nicht,» schrie und tobte der Steuerseppel weiter. Da strich man ihm zuliebe die Sozialhilfegelder. Verarmt bettelten die Leute nun auf der Strasse um Almosen.

«Nein, diese Steuern will ich nicht,» schrie und tobte der Steuerseppel weiter. Da strich man den Bauern die Direkthilfen. Diese gingen bankrott auf dem Land und zogen auch in die Stadt um zu betteln oder von Gelegenheitsjobs zu leben.

«Nein, diese Steuern will ich nicht,» schrie und tobte der Steuerseppel aber weiter. Da schaffte man die Polizei ab. Jetzt musste der Steuerseppel fast keine Steuern mehr zahlen und war so richtig zufrieden. Bis, ...

Ja, bis ihm ein paar der Verarmten (Schwarze Schafe gibt es auch unter den Armen wie ihr wisst) ihm das ganze Sackgeld klauten. Und wenn der Steuerseppel nicht gestorben ist, soo… gibt es heute noch solch' unverbesserliche Steuersenker!

WEIHNACHTEN – NEUJAHR

Koordinationsstelle

Die letzte «Seeblick»-Ausgabe 2002 erscheint am 20. Dezember 02, Abgabetermin ist der 16. Dezember 2002, 8.00 Uhr. Am 10. Januar 2003 erscheint die erste Ausgabe im neuen Jahr. Abgabetermin ist hier der 6. Januar 2003, 8.00 Uhr.

Fr, 22. bis Do, 28. November 2002

Samstag, 23. November

- **Camelot, die ultimative Partyband**, Covermusik zum Abheben… Mit Coverversionen von Santana, AC/DC, Simple Minds, Deep Purple, Rolling Stones

Partynight 21.00 Uhr; Türöffnung 19.00 Uhr

Sonntag, 24. November

- **De blaui Gugelhupf (Vorverkauf)**, Zaubermärchen in Mundart um das Fischermädchen Annina

Puppentheater 14.00 Uhr/17.00 Uhr;
Türöffnung 13.00 Uhr/16.00 Uhr

Donnerstag, 28. November

- **Humor aus dem Appenzellerland**, ein höchst vergnüglicher Abend mit Peter Eggenberger

Witziger Abend 20.00 Uhr;
Türöffnung 19.00 Uhr

De blaui Gugelhupf

Annina vermisst ihre Mutter, Algomarius hat sie gefangen und in einen Fisch verwandelt. Anninas Katze Strizzino spielt mit einem Fisch ein rüdes Spiel, worauf sich der Fisch in den Knaben Orlando zurückverwandelt. So konnte er sich vom Meergeist Algomarius befreien. Die Zauberin Kalinka schaute zu und gibt sich zu erkennen. Zu Dritt machen sie sich auf den Weg, Anninas Mutter zu befreien. Doch es hat einige Hindernisse zu überwinden, so etwa das gefrässige Monster Tschurumpeli, das sich schon lange einen blauen Gugelhupf wünscht.

Wirtschaft

Total Ausverkauf

Schuhhaus Kunz

Nach einem grossen Total-Ausverkauf, bei dem das gesamte Lager liquidiert werden soll, wird das Botty-Schuhgeschäft im Einkaufszentrum Hubzelg Ende Januar 2003 geschlossen werden. Das als Filiale des Schuhhaus Kunz geführte Botty Geschäft ist, früher unter dem Namen «Pronto», seit der Eröffnung im Jahre 1977 im Einkaufszentrum Hubzelg präsent.

Der Total-Ausverkauf im Botty startet am Freitag, 22. Nov. Ab diesem Tag gilt ein Rabatt von 20% auf das gesamte nicht reduzierte Sortiment. Viele Artikel sind aber bereits jetzt zum halben oder sogar 1/4 Preis zu haben. Im hinteren Teil des Geschäftes findet ein grosser Lagerverkauf statt, bei dem sämtliche Sommerartikel zum 1/4 Preis angeboten werden. Einzelstücke gibt es bereits ab Fr. 9.90.

Teile des Botty-Sortimentes werden in das Hauptgeschäft Kunz Schuh-Welt an der Alleestrasse übernommen. Dazu gehört unter anderem die grosse Auswahl an Sportschuhen. Zu diesem Zweck wird auch die Sport- und Kinderabteilung ausgebaut werden. Auf die sehr beliebten und bekannten Kollektionen von Rieker muss ebenfalls nicht verzichtet werden, denn diese werden, wie auch die Buffalo-Schuhe, im Schuhhaus Kunz weitergeführt werden.

Kultur & Freizeit

Wer kommt mit?

Pro Senectute

Pro Senectute Thurgau organisiert auch diesen Winter wieder verschiedene Ferienangebote, zum Beispiel vom 6. – 9. Dezember vier stimmungsvolle Tage in Appenzell als Einstieg in die Adventszeit. Langlauf in Schanf vom 26. Jan. – 2. Feb. 2003 für AnfängerInnen, WiedereinsteigerInnen und KönnerInnen und vom 17. – 24. März 03 Alpin-Skiferien für den Genuss-Skifahrer in Flims. Interessierte melden sich bitte bei Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 622 51 20.

Einladung zur Krippenausstellung!

Familie Finsterwald

Viele neue Krippen sind dazu gekommen. Die Ausstellung ist im «Johannestreff» (ehemals Darmhandlung Riederer) unterhalb des kath. Pfarreizentrums bei der kath. Kirche Romanshorn.

Sie ist geöffnet ab 1. Dezember 2002 bis 5. Januar 2003, Samstags von 14.00 bis 18.00 Uhr, Sonntags jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Ebenfalls geöffnet am 24., 25., 26. und am 31. Dezember sowie am 1. und 2. Januar 2003 oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 071 463 46 37.

Für Gruppen und Vereine auch abends.

Wieder ein voller Erfolg

Michaela Foletti

Am 9. Nov. 2002 führte der Tischtennisclub Romanshorn zum 20. Mal sein bekanntes und beliebtes Grümpelturnier in der Alten Turnhalle durch. Wiederum trafen sich viele jüngere und ältere Spieler/Innen zu diesem Plauschturnier mit spannenden Wettkämpfen.

Eifrig wurde um jeden Punkt gerungen, denn stattliche Pokale warteten auf die glücklichen Sieger. Trotzdem blieb der Spass mit dem kleinen Ball nicht aus. Zum 20-Jahr-Jubiläum wurde unter allen Teilnehmer/Innen ein Reisegutschein im Wert von Fr. 350.– verlost, was doch auch ein spannender Höhepunkt des Turniers war. Für das leibliche Wohl sorgten die Frauen des TTCR mit einem köstlichen Buffet, wo kaum einer wiederstehen konnte.

Der Tischtennisclub Romanshorn dankt der Bodana Travel Romanshorn und den Herren H.R. Näscher und R. Theiler von der

Rentenanstalt für die grosszügigen Sponsorbeiträge, die viel zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben. Der TTCR gratuliert den Siegern recht herzlich und freut sich bereits auf die sicherlich erneut rege Teilnahme im nächsten Jahr.

Die Sieger der einzelnen Kategorien:

Kategorie Erwachsene (bis Jahrgang 1986)

1. Lee Hoxhaj, St. Gallen
2. Christian Krnjc, St. Gallen
3. Bruno Edelmann, Riedt bei Erlen
4. Max Buntschu, Wallenwil

Kategorie Jugend (ab Jahrgang 1987)

1. Valerio Valsecchi, Bettwiesen
2. Timo Wagner, Braunau
3. Michael Edelmann, Riedt bei Erlen
4. Dominic Arnold, Romanshorn

Trainingszeiten TTCR:

Erwachsene:

Montag/Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr

Nachwuchs:

Donnerstag

18.30 – 20.00 Uhr

Spiellokal:

Pestalozzi-Turnhalle, Romanshorn

IMPRESSUM

Herausgeber
Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:
Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 80.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen
Bis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81

Inserate
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

GEMEINSCHAFTSKONZERT

Klub der Älteren,
Hans Hagios

Das Thurgauer Seniorenorchester und die Seniorenchöre Weinfelden und Romanshorn begeisterten mit einem Gemeinschaftskonzert die Zuhörer im vollbesetzten Bodansaal.

Kurz nach Saalöffnung waren alle Plätze besetzt. Zum Beginn spielte das Thurgauer Seniorenorchester unter der Leitung von Regula Raas den «Niederscherli Schottisch» und den «Mistträppeler Marzurka». Danach haben die beiden Seniorenchöre Romanshorn und Weinfelden gemeinsam mit dem Orchester die Volksliedkantate von Bruno Zahner, «Es git nüt luschtigers uf dr Wält», unter der Stabführung der Orchesterdirigentin vorgetragen.

Anschliessend präsentierte sich der Seniorenchor Romanshorn unter der Leitung von Rolf Schädler. Emmi Wohlfender, die administrative Leiterin des Chores, freute sich in ihrer Begrüssung über die grosse Besucherzahl. Mit der amerikanischen Volksweise «Glory, Glory Hallelujah» überraschte der Dirigent das Publikum mit der Aufforderung mitzusingen. Diese Einladung wurde mit Begeisterung angenommen.

Das Orchester hat den ersten Teil des Programmes abgeschlossen und nach einer Pause den 2. Teil mit «Herbst» von Antonini Vivaldi eröffnet. Mit dem Lied «Lebe, liebe, lache»; begann der Seniorenchor Weinfelden seine Vorträge unter der Leitung von Barbara Lager. Die weiteren fröhlichen und lustigen Lieder haben die Zuhörer begeistert. Mit dem gemeinsamen Vortrag der Chöre und des Orchesters, «Lied an die Freude» von Ludwig van Beethoven endete das Konzert. Mit gewaltigem Applaus bedankte sich das Publikum für den schönen Nachmittag.

Beeindruckend waren die gemeinsamen Auftritte mit den hundert Sängerinnen und Sängern sowie 15 Musizierenden. Alle haben ihre ganze Kraft für das Konzert gegeben. Für die sehr gut gelungenen Vorträge durften neben den Dirigentinnen und dem Dirigenten auch Tabea Scholl und Klaus Lüthi für die Klavierbegleitungen die verdienten Blumen entgegennehmen. Die Bühne und Tische waren mit Blumen geschmückt, die der Präsident des Klub der Älteren, Godi Walther, aus seinem Garten bereitgestellt hat.

MUSIK MIT BESONDEREM AMBIENTE

Markus Bösch

Zu sechst hat das Bistro-Team eine wiederum erfolgreiche Saison hinter sich: Die Bistro-Abende haben sich etabliert. Am Samstag überzeugte «Conciliabolo» mit Jazz und Blues.

Sie verdienen ihr Geld mit Musik, sei es als Musiklehrkraft, als Studiotechniker oder mit Konzertauftritten: Das Quartett «Conciliabolo» bot am Samstag einen Abend mit Jazz und Blues der eingängigen und melodiösen Art.

Zu viert wussten sie am letzten Bistroabend zu gefallen: «Conciliabolo» mit Jazz, Blues und Latin (Bild: Markus Bösch)

Die rund zwanzig Kompositionen waren zumeist Originale, einige bereichert durch Improvisationskunst und musikalischem Einfallsreichtum. Seinerzeit war die Band mit Andi Szalatnay (Piano, Tenorsax), Damara Meier (Querflöte, Piano), Marc Ray Oxendine (Bass) und Andi Jud (Schlagzeug) aus der Idee entstanden, Musiker für den ersten Bistroabend zusammen zu stellen. Diesmal setzte «Conciliabolo» einen glanzvollen Schlusspunkt hinter eine gelungene Saison.

Kommt an

«Wir haben unterdessen ein treues Stammpublikum, das sich stetig vergrössert: 60 und mehr Personen kommen zu unseren Veranstaltungen, lassen sich ein auf diesen ganz besonderen Stil», erzählen Eveline Meier und Gabi Senn vom noch sechsköpfigen Bistro-Komitee. «Einerseits ist das Musikcabaret vom Feinsten, anderseits Jazz der eingängigen Melodien. Gleichzeitig sollen auch (Heimweh-) Romanshorner Gelegenheit erhalten, aufzutreten. Und in der Kanti-Aula ist es gelungen, ein Ambiente zu schaffen, das ankommt – Buffet und Bar werden geschätzt. Mit diesen Eigenleistungen gelingt es auch, finanziell über die Runden zu kommen (zusammen mit der Defizitgarantie der Gemeinde von 2000.– pro Jahr)».

Höhepunkt

Mit der zu Ende gehenden Saison beendet auch Irene Wirth ihr Engagement im Bistrokomitee. Als seinerzeitige Besitzerin der Rockmusikschule wollte sie mit ihrem Mann in deren Räumlichkeiten am Samstagabend etwas organisieren. 1997 war der erste Bistroabend aus der Taufe gehoben. «Höhepunkt für mich war der Auftritt des «Pfannestiel Kammersextett». Es machte Spass, solche Abende auf die Beine zu stellen, mit der Zeit zusammen mit Engagierten aus dem Chor. Wenn ich jetzt dieses «Kind von mir» loslasse, habe ich wieder Luft für neues. Und ich kann als Gast bei Bistro-Veranstaltungen dabei sein. Mein Wunsch für die Zukunft: Dass sich immer wieder Leute finden, die sich uneigennützig und mit Freude für eine solche Art der (Musik-)Kultur einsetzen».

Programm 2003

Das Programm für die kommende Saison steht bereits fest: Im März ist mit dem «Trio Männertreu» ein Musiktheater zu Gast. Im Mai findet zum ersten Mal eine Co-Produktion mit der GLM auf der Fähre statt: «Wir hoffen, dadurch lässt sich ein breites Publikum ansprechen.» Musik aus den 30er Jahren steht mit «The Flappers» im Juni auf dem Programm. Jazz ist im September (Saxiliano) angesagt. Im November 03 schliesst ein Bistro-Abend in drei Gängen (2 A-Cappella-Chöre, 1 Pianist) die Saison ab.

Behörden & Parteien

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

29. Oktober – 13. November 2002

Geburten

Auswärts Geborene

29. Oktober

Korkmaz Ahmed Burak, Sohn des Korkmaz Bekir und der Korkmaz geb. Kahraman, Ilknur, türkische Staatsangehörige, in R'horn

01. November

Tanner Luana, Tochter des Tanner Michael, von Herisau AR und der Tanner geb. Urbat Dunja Manuela, deutsche Staatsangehörige, in Romanshorn

03. November

Mustafi Arben, Sohn des Mustafi Besim, mazedonischer Staatsangehöriger und der Mustafi geb. Ramadani Gjulije, von R'horn, in Winterthur ZH

06. November

Sinanovic Almin, Sohn des Sinanovic Rufat, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger und der Sinanovic geb. Havic Mirela, kroatische Staatsangehörige, in Romanshorn

Eheschliessungen

Auswärts getraut:

12. November

Fürst Iwan Hermann, von Romanshorn, in Uttwil TG, Schmückle Susanne Nicola, von Meilen ZH, in Uttwil TG

Todesfälle

In Romanshorn gestorben:

01. November

Nievergelt geb. Riedmann Paulina, geb. 20. Juni 1928, von Oberhelfenschwil SG, in Romanshorn

08. November

Weiss Georg Eduard, geb. 26. September 1938, von Wattwil SG, in Romanshorn

11. November

Schanzenbach geb. Sommavilla Teresa, geb. 30. Juni 1920, von Romanshorn, in Romanshorn

Fortsetzung auf Seite 16

RAIFFEISEN

Tipp: Vorsorgeplan 3

ROMANSHORNER AGENDA

22. November – 29. November 02

Jeden Freitag Wochenmarkt beim Schuhhaus Kunz, 08.00 bis 11.00 Uhr

Freitag, 22. November

- Generalversammlung der Naturfreunde Romanshorn im Restaurant Landhaus
- «Der Alchimist», Gastspiel des Theater 58, GLM, 20.00 Uhr in der Aula Kantonsschule
- «Löscht den Geist in aus…», Pfarreiseminar zu christlicher Spiritualität mit Informationen, 21.11. / 28.11. und 05.12.02 jeweils 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Samstag, 23. November

- Tag der offenen Tür in der Ludothek an der Alleestrasse 64, von 10.00 – 14.00 Uhr
- Sammlung von Christbaumschmuck, Frauenverein, 09.00 – 11.00 Uhr Sternenstrasse 1
- Generalversammlung Yacht-Club R'horn
- Tag des Kindes, Jungwacht/Blauring
- Herbstversammlung, Kanuclub R'horn
- Puppentheater, Spielgruppe Romanshorn, um 14.00 Uhr im Jugendtreff
- Partynight mit der ultimativen Partyband «Camelot». Covermusik zum Abheben. Mit Coverversionen von Santana, AC/DC, Simple Minds, Deep Purple, Rolling Stones u.v.m. 21.00 h, Tanklager R'horn

Sonntag, 24. November

- Eidgenössischer Abstimmungstermin
- Gottesdienst mit Gospelchor, Kath. Kirchgemeinde, 10.15 Uhr
- Herbstbörse, Philatelistenverein Romanshorn, im Hotel Bahnhof Amriswil
- Eisfahrt, Kanuclub Romanshorn
- Puppentheater «De blaui Gugelhupf», Zaubermärchen in Mundart um das Fischermädchen Annina. 14.00 und 17.00 Uhr, Tanklager Romanshorn

Montag, 25. November

- «Wallace and Gromit», ein überaus witziges und unbeschwertes Kinovergnügen

Mittwoch, 27. November

- Altersnachmittag, 14.00 Uhr im Kath. Pfarreisaal
- Pensionierten-Treff des Romanshorner Gemeindepersonals, ab 14.30 Uhr in der Hungerbühler-Stube der Alterswohnstätte Holzenstein

Donnerstag, 28. November

- Seminar zur christlichen Spiritualität im Alltag, im Kath. Pfarreisaal
- Fiire mit de Chline, Frau Bösch, 16.30 Uhr in der evang. Kirche
- Humor aus dem Appenzellerland, ein höchst vergnüglicher Abend mit Peter Eggenberger, 20.00 Uhr, Tanklager R'horn

Jeden Donnerstag 19.00–20.00 Uhr und jeden Dienstag 09.30–10.30 Uhr: Inline Workout: Fitnessprogramm auf Rollen. Gratis-Probelektion. Informationen: Inline-Skating-Schule Romanshorn, Susi Paschini, Telefon 076 522 77 60.

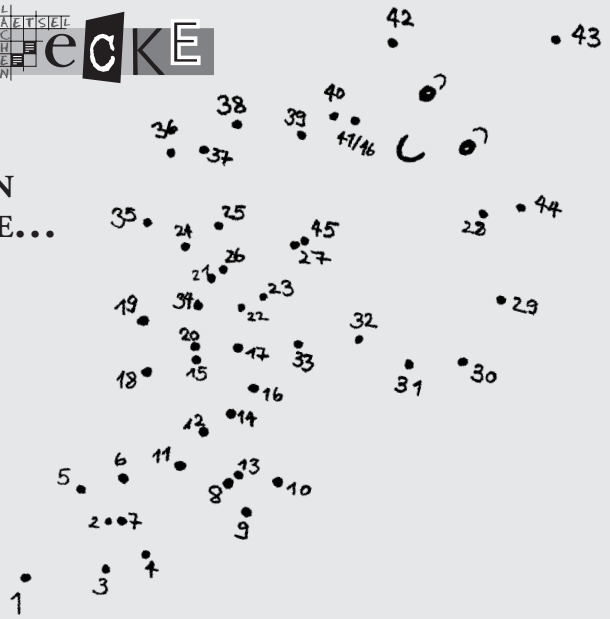
Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per E-Mail Touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein

SPASSECKE

RÄTSEL

ER LIEBT DIE KRÄFTIGEN HERBSTWINDE…



Fortsetzung von Seite 15

12. November

Schadegg geb. Stäheli Bertha, geb. 29. April 1906, von Amriswil TG, in Egnach TG

13. November

Altwegg geb. Lehmann Adelheid, geb. 31. Dezember 1922, von Berg TG, in R'horn

Auswärts gestorben:

06. November

Ender geb. Latzer Maria Berta, geb. 10. Mai 1918, von Oberriet-Holzrhode SG, in Romanshorn

09. November

Kopp geb. Berger Irmgard Rosa, geb. 23. August 1929, von Basel und R'horn, in Basel